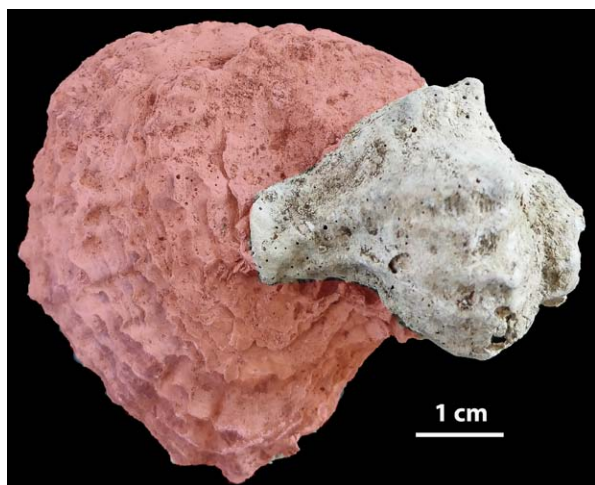




Newsletter 25 2026



Ostrea edulis auf *Herxaplex trunculus*. Mit diesem Bild gelang der Nachweis, dass die Schalen aus dem Mittelmeerraum kommen (siehe unten). Auster rot eingefärbt. Foto R.A. Patzner

Editorial

Austern aus der frühen Neuzeit (16. Jahrhundert) - von Ausgrabungen in der Stadt Salzburg - sind ein Schwerpunktthema dieses Newsletters. Eine feine Zusammenarbeit vom Salzburg Museum und dem Haus der Natur. Weiters bringen wir einen Bericht einer Gemeinschaftsexkursion mit den Botanikern, wo die Mollusken aufgrund der extremen Trockenheit nicht so präsentiert waren, wie wir uns das gewünscht hätten. Dass man auch in einem kurzen Urlaub einen malakologischen Beitrag leisten kann, findet man hier in zwei Kurzberichten.

Viel Freude beim Lesen wünscht Robert Patzner

Austernfunde aus dem 16. Jahrhundert bei Ausgrabungen in der Stadt Salzburg

Auf meine Anfrage an Frau Ulli Hampel vom Salzburg Museum, ob es malakologisches Material bei Ausgrabungen in Salzburg gibt, wurde ich „fündig“.

Zusammen mit Stefan Kwitt besuchte ich die Sammlung des Salzburg Museums in der Alpenstraße. Frau Hampel zeigte uns sechs Boxen, hauptsächlich gefüllt mit Austernschalen. Auf den ersten Blick fielen uns neben den vielen Austern eine Schale einer größeren Kaurischnecke und einer Riesensmuschel (*Tridacna*) auf. In den Jahren 1986 bis



Anna Schöpfer bei Aufarbeiten der Austernproben im Haus der Natur.

1993 wurden an mehreren Stellen in Senkgruben unter anderem Austernschalen gefunden; im Toskana-Trakt im Schatz-Durchhaus und in der Lederergasse. Gesamt waren es etwa 3500 (!) Schalen (gezählt wurden nur die Unterschale, ohne Deckel).

Wir überführten die Austern-Boxen in drei Chargen in das Haus der Natur, um sie dort näher zu untersuchen. Nach einigen Überlegungen wollten wir folgende Fragen klären: (1) welche Austern-Arten, (2) welche anderen Mollusken (marin, heimisch), (3) woher stammen die Austern (Mittelmeer oder Nordmeer), (4) Spuren von Werkzeuggebrauch, (5) Austern aus Zucht oder Wildfang.

Ein Teil der Schalen wurde vermessen, um eventuelle Größenklassen zu finden. Für den Nachweis der Herkunft wurden Aufwuchsorganismen (Epizoen) und Anheftung von Austern-Schalen an anderen Organismen untersucht. Es konnten mit Hilfe unseres Neumitgliedes Anna Schöp-

fer und Stefan Kwitt alle Fragen geklärt werden. Den Fragen des Transportes nach Salzburg ist Ulli Hampel nachgegangen. Eine entsprechende Publikation in **Arianta** wird heuer noch erscheinen: Patzner R.A., Kwitt S., Schöpfer A. & Hampel U. „Austernfunde aus der frühen Neuzeit in der Altstadt von Salzburg“ (der Titel wird sich vielleicht noch ändern).

Robert A. Patzner



Mit einem selbst gebauten Messbrett wurde Länge und Breite von Unterschalen gemessen. Fotos: R. Patzner

Exkursion zu den Morzger Hügeln in Salzburg mit malakologischer Beteiligung

Stefan Kwitt stefan.kwitt@gmail.com

Auch heuer beteiligte sich das Haus der Natur wieder an der City Nature Challenge. Diese fand vom 24. bis 27.04.2026 statt. Ziel war es, möglichst viele Arten über die Plattform Observation.org zu erfassen (Pflugbeil et al. 2023).

Am 25.04.2026 wurde unter der Leitung von Georg Pflugbeil (Sabotag, Haus der Natur) eine zoologisch-botanische Exkursion zu den Morzger Hügeln durchgeführt. Rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum Treffpunkt. Die beiden Hügel liegen im Süden der Stadt Salzburg nahe Schloss Hellbrunn.

Die Lebensräume sind vielfältig: neben Tümpeln und Teichen gibt es feuchte Waldbiotope, aber auch trockene Hangwälder mit Konglomeratfelsen. Es war geplant, botanische Besonderheiten wie die stark gefährdete Dünnähren-Segge (*Carex strigosa*) zu zeigen, aber auch nach Mollusken, Kleinsäugetern sowie Amphibien und Reptilien Ausschau zu halten. Von der MalAG nahmen Anna Schöpfer, Robert Patzner und Stefan Kwitt teil. Zudem waren Alexander Niedrist und Olivia Ortner (beide HerpAG) als Fachleute beteiligt.

Das sehr trockene Wetter erschwerte die Suche nach Schnecken. Trotzdem konnten einige Arten gezeigt werden (Abb. 1, Tabelle). Lebend wurden u.a. *Arianta arbustorum* (Abb. 2), *Urticiola umbrosus*, *Discus perspectivus* und verschiedene Schließmundschnecken gefunden. Letztes Jahr konnte bei den Morz-



Abb 1. Stefan Kwitt zeigt heimische Schnecken. Foto: Georg Pflugbeil.



Abb. 2. *Arianta arbustorum*. Foto: Anna Schöpfer

ger Hügeln die in Salzburg seltene *Helicodonta obvoluta* nachgewiesen werden (Kwitt 2025). Auch diesmal wurde wieder ein lebendes Exemplar unter Totholz entdeckt (Abb. 3).

Das Weichtier des Jahres 2026 – *Cochlostoma septemspirale* – konnte nur anhand von Leergehäusen gezeigt werden (Abb 4).



Abb. 3. *Helicodonta obvoluta* konnte wieder gefunden werden. Foto: Anna Schöpfer

Die Tümpel im Nordteil des Waldes waren leider komplett ausgetrocknet, somit gab es keine Nachweise von Wassermollusken. Nur in einer wassergefüllten Traktorspur konnte eine Erbsenmuschel (*Pisidium spec.*) entdeckt werden.

Literatur

Kwitt S. (2025): Malakologische Exkursionen zur City Nature Challenge 2025 in Salzburg. Newsletter Malakologie Salzburg 23: 2.

Pflugbeil G., Seifert T., Kwitt S. & P. Kaufmann (2023): Die City Nature Challenge 2023 in Salzburg – Ein globaler Wettbewerb zur Erfassung der lokalen Biodiversität. ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur und Umweltschutz 2023/4: 3-14.

Die Gesamtergebnisse der City Nature Challenge können online eingesehen werden: <https://observation.org/bioblitz/19591/salzburg-cnc-2026/#sg-7>. Bei den Mollusken machte sich das trockene Wetter stark bemerkbar: dieses Jahr konnten während der vier Tage 432 Beobachtungen von insgesamt 56 Taxa gemacht werden. Letztes Jahr waren es mit 78 Arten und 850 Meldungen deutlich mehr (vgl. Kwitt 2025).



Abb.4. *Cochlostoma septemspirale* ist das Weichtier des Jahres. Es wurden nur Leerschalen gefunden. Foto: S. Kwitt

Tabelle. Arten, die während der Exkursion (von verschiedenen Benutzern) via Observation gemeldet wurden.

Art	Fund
Schnecken terrestrisch	
<i>Aegopinella nitens</i>	S
<i>Alinda biplicata</i>	L
<i>Arianta arbustorum</i>	L
<i>Arion vulgaris</i>	L
<i>Cepaea hortensis</i>	L
<i>Cochlodina laminata</i>	L
<i>Cochlostoma septemspirale</i>	S
<i>Discus perspectivus</i>	L
<i>Ena montana</i>	S
<i>Helicodonta obvoluta</i>	L
<i>Helix pomatia</i>	L
<i>Isognomostoma isognomos.</i>	S
<i>Merdigera obscura</i>	S
<i>Monachoides incarnatus</i>	S
<i>Petasina unidentata</i>	S
<i>Urticicola umbrosus</i>	L
Muscheln	
<i>Pisidium spec.</i>	L

L = Lebendfund

S = Schalenfund, Leergehäuse

Ein kleiner Beitrag zu den Landschnecken Zyperns

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com

Während eines einwöchigen Aufenthalts Ende April, Anfang Mai 2026 konnte ich im südlichen Teil Zyperns einige Landschnecken sammeln. Leider hat die Zeit aufgrund von geführten Ausflügen nicht für ein genaueres Sammeln gereicht. Gesammelt wurde an fünf Standorten (Abb. 1). Die gefundenen Arten möchte ich hier kurz vorstellen.



Abb. 1. Karte von Zypern. Fundorte, Pfeil: Hotel. Quelle: Google Earth.



Abb. 2. *Eobania vermiculata*. Foto: R.A. Patzner



Abb. 3. *Microxeromagna lowei*. Foto: S. Kwitt

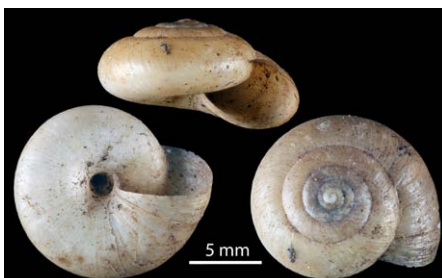


Abb. 4. *Oxychilus cyprius*. Foto: S. Kwitt

Allgegenwärtig war *Eobania vermiculata* (O.F. Müller, 1774), die bei einem Regentag auch häufig lebend anzutreffen war (Abb. 2). Nur bei einem Standort, in der Umgebung des Hotels Atlantica Miramare bei Limassol (Pfeil auf Abb. 1) wurde eine größere Anzahl von Arten gefunden. Das ist wohl auch der längeren Suchdauer geschuldet. Hier konnte neben *E. vermiculata* noch *Microxeromagna lowei* (Potiez & Michaud, 1838) (Abb. 3), *Oxychilus cyprius* (L. Pfeiffer 1847) (Abb. 4), *Cochlicella acuta* (O.F. Müller, 1774) (Abb. 5) sowie *Cochlicella barbara* (Linnaeus, 1758) (Abb. 6) gefunden werden. An diesem Fundort waren auch zwei eingeschleppte Arten *Polygyra cereolus* (Mühlfeld, 1818) (Abb. 7) und *Rumina decollata* (Linnaeus, 1758) (Abb. 8) in größerer Häufigkeit anzutreffen. Bei letzterer ist in der Verbreitungskarte bei Welter-Schultes (2012) Zypern nicht berücksichtigt

Nach Auskunft von Christa Frank und Wolfgang Fischer gibt es keine zusammenfassende Publikation über terrestrische und aquatische Schnecken Zyperns. Es gibt die „Arten der Roten Liste Zyperns“ und in Wikipedia eine „List of non-marine molluscs of Cyprus“, die aber Mängel beinhaltet (es fehlt z.B. die häufige *Rumina decollata*). Weiters einen „Field Guide über terrestrische Gastropoden von Zypern“ mit Fotos und Verbreitungskarten, der aber nur auf Griechisch verfasst ist und nicht im Internet zur Verfügung steht.

Ich danke Christa Frank (verh. Feller) für ihre Hilfe bei der Bestimmung und Angabe von relevanter Literatur (siehe unten) und Stefan Kwitt für seine Hilfe und das Anfertigen der Fotos.

Literatur

Frank C. (2016): Über zwei eingeschleppte Schneckenarten in Südwestanatolien, Türkei (Gastropoda: Gastrocoptinae und Polygyrinae). Linzer Biol. Beitr. 84: 83-88.
 Gittenberger E. (1991): On Cyprian Helicellinae (Mollusca: Gastropoda Pulmonata: Helicidae), making a new start. Zoolog. Mededel. 65: 99-128.
 Hausdorf B. & Sauer J. (2009): Revision of the Helicellinae of Crete (Gastropoda: Hygromiidae). Zool. J. Linn. Soc. 157: 373-419.
 Riedel A. (1991): Zonitidae und Daudebaridiidae von Zypern (Gastropoda, Stylommatophora). Malak. Abh. Staatl. Mus. Tierkunde. Dresden 15(11): 101-110.
 Riedel A. (1992): The Zonitidae (sensu lato). Fauna Graeciae V: 80-82.

Schütt H. (2010): Turkish Land Snails. Natur & Wissenschaft.
 Welter-Schultes F. (2012): European non-marine molluscs. Planet Poster Ed.



Abb. 5. *Cochlicella acuta*. Rechts: Juvenilschale. Foto: S. Kwitt



Abb. 6. *Cochlicella barbara*. Foto: S. Kwitt



Abb. 7. *Polygyra cereolus*. Foto: S. Kwitt



Abb. 8. *Rumina decollata*. Links: Juvenilschale. Foto: S. Kwitt

Kooperation mit der Sternwarte Kremsmünster

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com



Vor der Sternwarte in Kremsmünster. Von rechts: Rita Lackinger, Stefan Kwitt und Robert Patzner. Im 4. Stock ist die Malakologische Sammlung untergebracht.

Vor einem Jahr, im Juni 2025, besuchte unsere Malakologische Arbeitsgemeinschaft (Rita Schrattecker-Travnitzky, Stefan Kwitt und ich) die Mahler-Sammlung an der Sternwarte (Kwitt 2025; Patzner 2025a). Pater Amand Kraml führte uns in die Sammlung ein und erklärte deren Aufbau. Daraus entstand eine Publikation, die heuer in den Mitteilungen aus dem Haus der Natur erscheinen wird (Patzner 2026). Pater Amand berichtete damals, dass er ab Oktober 2025 eine Hilfskraft für die Sammlung beige stellt bekommt. Rita Schrattecker-Travnitzky nahm einige Proben von *Vertigo*-Arten mit nach Salzburg um sie näher zu bestimmen.

Leider ist Pater Amand am 17. Jänner 2026 plötzlich verstorben (siehe

nächste Seite). Für uns besonders traurig, da sich gerade eine weitere Zusammenarbeit anbahnte. Ich konnte aber relativ bald mit der neuen Mitarbeiterin, Frau Rita Lackinger, Verbindung aufnehmen und wir vereinbarten ein Treffen.

Am 16. März 2026 fuhr ich mit Stefan Kwitt nach Kremsmünster. Das Treffen verlief sehr gut, wir verständeten uns mit Frau Lackinger ausgezeichnet.

Beim Begutachten der Mahler-Sammlung zeigte sich, dass zwar ein Teil nach der Systematik vom Buch von Ehrmann (Ehrmann 1937, siehe Patzner 2026) schön geordnet war, aber vieles in zusätzlichen Schachteln und Boxen verwahrt war. Frau Lackinger hatte schon einen großen Teil außerhalb der Sammlung, die sich im 4. Stock befindet, in einen Raum im Erdgeschoß untergebracht und nach Namen geordnet.

Wir diskutierten lange über die künftige Ordnung der Sammlung. Am ehesten bot es sich an, die Einhaltung der Ordnung nach dem Ehrmann-Buch zuerst einmal beizubehalten. Das Problem ist allerdings, dass dort nur mitteleuropäische Arten auf-



Rita Lackinger vor den Vitrinen der Malakologischen Sammlung im 4. Stock. In den Kästen darunter sind die Sammlungen von Friedrich Mahler und Anselm Pfeiffer verstaut.

scheinen. Mahler hatte aber auch Material aus Nordafrika und vielen anderen Ländern der Welt gesammelt (oder bekommen).

Eine weitere Herausforderung waren die sogenannten „Mischproben“. Hier hatte Mahler, wohl aus Mangel an geeigneten Behältern, etwa fünf Proben in einem Glasröhrchen vereinigt. Die zugehörigen Etiketten (mit den Katalog-Nummern, siehe Patz-

ner 2025b, 2026) waren auch in dem Röhrchen. Da das bei einigen hundert solcher Röhren eine gewaltige Aufgabe ist, boten wir Frau Lackinger unsere Hilfe an. Ein erster Teil der



Versuch einer Ordnung. Rita Lackinger hat Teile der Mahlersammlung in das Erdgeschoß verlagert um sie dort zu ordnen. Eine schwierige Aufgabe, da immer wieder neues Sammlungsmaterial dazukommt.

Mischproben wurde per Boten nach Salzburg gebracht und von unserer neuen Mitarbeiterin Anna Schöpfer sortiert. Bei kritischen Fragen half Stefan Kwitt.

Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit der Sternwarte.

Literatur

Ehrmann P. (1937): Mollusken. In: Die Tierwelt Mitteleuropas Bd. II, Lief. 1. (Hrsg.: Brohmer P, Ehrmann P & Ulmer G.). Quelle & Meyer, Leipzig.

Kwitt S. (2025): Besuch in der Sternwarte von Kremsmünster im Juni 2025. Newsletter Malakolog. Arbeitsgemeinschaft Salzburg 23: 7.

Patzner R.A. (2025a): Die Mahler-Sammlung an der Sternwarte von Kremsmünster. Newsletter Malakolog. Arbeitsgemeinschaft Salzburg 23: 1.

Patzner R. A. (2025b): Der „Katalog“ der Mollusken-Sammlung von Friedrich Mahler (+ 1954). Mitteilungen aus dem Haus der Natur 30: 82-88.

Patzner R. A. (2026): Ergänzungen zum Mollusken-Katalog von Friedrich Mahler. Mitteilungen aus dem Haus der Natur 31: (in Druck).

Ein neues Mitglied in unserer Arbeitsgruppe



Anna Schöpfer

Anna Schöpfer studiert Biologie und Physik auf Lehramt an der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Seit Frühjahr 2026 ist sie Mitglied unserer Malakologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg. Gleich zu Beginn wurde sie in unser Austern-Projekt involviert (siehe Seite 1). Weiters hilft sie zur Zeit bei der Aufarbeitung der „Mischproben“ der Mahler-Sammlung (Sternwarte Kremsmünster, siehe Seite 4). **R.P.**

Vortragsankündigung

Dienstag, 20. Oktober, 10.30 Uhr

STUDIO Wissenszentrum

Alpenstraße 75

Austernschmaus im Handelshaus

Museumsgespräch

Robert A. Patzner, Stefan Kwitt, Anna Karoline Schöpfer und Ulli Hampel

Archäozoologische Analysen von Austern und anderen Weichtieren aus Senkgruben belegen kulinarischen Luxus im Salzburg des 16. Jahrhunderts. Wo wurden die Austern geerntet, wie kamen sie nach Salzburg und wie wurden sie zubereitet? Und was können Weichtiere überhaupt? Wir sprechen darüber aus zoologischer und archäologischer Sicht.

Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at

Kosten: 3 Euro

Austernschmaus im Haus der Natur

Angeregt durch unsere Bearbeitung der ausgegrabenen Austern (Seite 1) lud der Sammlungsleiter des Hauses der Natur Peter Kaufmann im April alle anwesenden Mitarbeiter der Arbeitsgruppen zu einer Austernverkostung ein. Er servierte in gekonnter Manier Europäische Austern (*Ostrea edulis*) und Pazifische Austern (*Magallana gigas*), beide aus Irland. Ser-



viert mit Zitrone oder Vinaigrette. Für unseren Vegetarier gab es eine Prärieauster (Eidotter, Tabasco). Wir waren begeistert. Champagner wurde allerdings nicht gereicht. Trotzdem vielen Dank! **R.P.**

Anfang dieses Jahres sind zwei Wissenschaftler verstorben, mit denen ich in malakologischer Verbindung stand. Leider haben beide die von mir aufgebaute Molluskensammlung am Haus der Natur nicht mehr gesehen.

Eduard Thaler

Verstarb am 12. Jänner 2026 in Salzburg im 90. Lebensjahr. Ich kannte ihn seit meiner Schulzeit. Um 1964



Eduard Thaler

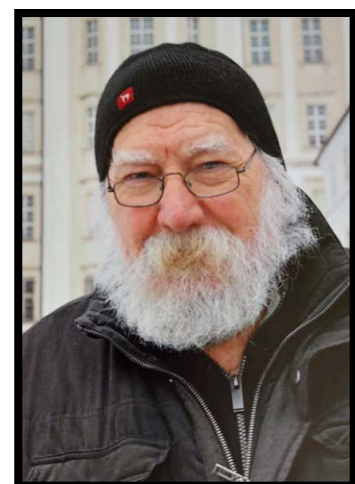
Persönliche Nachrufe

unterrichtete Eduard Thaler „Naturgeschichte“ in meiner Parallelklasse. Ein Wiedersehen gab es 1975/76 an der Universität (damals Philosophische Fakultät), wo er eine Lehrveranstaltung mit einer Schnecken-Exkursion in die Trockene Klamm leitete. Ein paar Jahr vor seinem Tod sprach ich mit ihm über seine Molluskensammlung, die er am Zoologischen Institut vermutete, wo sie aber nicht war. Ich habe zwei Übersiedlungen mit dem Institut mitgemacht und hätte sicher von dieser Sammlung gewusst.

Pater Amand Kraml

Verstarb am 17. Jänner 2026 in Kremsmünster im 74. Lebensjahr. Das erste Mal habe ich Pater Amand, der eigentlich Botaniker war, in der Sternwarte von Kremsmünster im Jahr 1992 getroffen. Zu Beginn meiner malakologischen Laufbahn machten wir (meine Studentinnen und Studenten und ich) Untersuchungen an Großmuscheln in Salzburger Seen.

Wir machten Fotos in der Mahler-Sammlung. In den letzten Jahren hatte ich regelmäßig Briefverkehr (E-Mail) mit P. Amand. Erst im Juni 2025 kam es wieder zu einem persönlichen Treffen (siehe Beitrag Seite 4). Wir planten eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Sternwarte und Malakologischer Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur.



Pater Amand Kraml
Foto: Sternwarte

Robert A. Patzner

Mollusken im Zypern-Museum

Robert A. Patzner

Das Museum in der Hauptstadt Nikosia wurde 1920 in neoklassizistischer Architektur fertig gestellt. In 14 Ausstellungsräumen sind die Exponate chronologisch angeordnet. Von den ersten Zeugnissen menschlicher Präsenz auf der Insel (ca. 10.500 v. Chr.) bis zur Römerzeit (4. Jh. n. Chr.).



Molluskenschalen aus Grabungen von 10.500 bis 3.000 v. Chr. Täubchenschnecke *Collumbella rustica*, Kegelschnecke *Conus ventricosus* und Elefantenzahnschnecke *Antalis inaequicostata*.



Mittelmeer-Kauri, *Luria lurida*, mit einem Loch (Pfeil), das darauf hindeutet, dass die Schale als Schmuck getragen wurde. Grabung von 10.500 bis 3.000 v. Chr.



Halskette aus Elefantenzahnschnecken. 2. Jh v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.

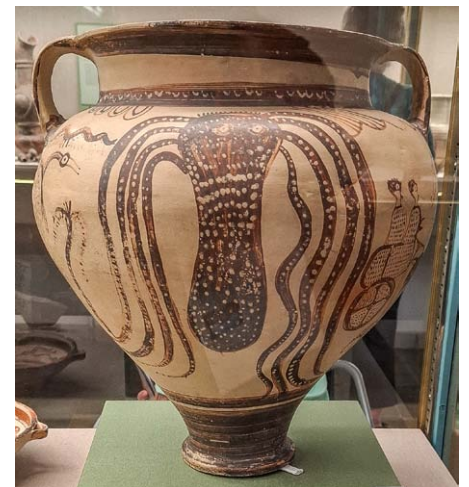


Halskette aus Elefantenzahnschnecken. 2. Jh v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.

Die Mollusken spielen im Gesamtkonzept des Museums sicher eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte ich hier übermitteln, was aus malakologischer Sicht im Museum vorhanden ist (Besuch im Mai 2026).



Halskette aus Elefantenzahnschnecken. 2. Jh v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.



Mykenischer Krater aus dem 14. Jh. v. Chr. mit einem *Octopus*-Motiv. Ähnliches findet man auf Kreta (siehe Newsletter #3-2015).

Impressum

Titel: Newsletter der Malakologischen Arbeitsgemeinschaft Salzburg
ISSN 2311-8598

Herausgeber: Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur
Adresse: c/o Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, ZVR-Zahl: 783468358
Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner, E-Mail: ra.patzner@gmail.com

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.
Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt.

Bisherige Ausgaben sind im Internet aufrufbar: www.hausdernatur.at/de/newsletter-archiv-malakologische-ag.html

